

# UNSER SOZIALSTAAT. WICHTIG FÜR UNS ALLE.

Schützen wir ihn vor Angriffen.

[www.herz-fuer-soziales.at](http://www.herz-fuer-soziales.at)



**MEIN  
HERZ**  **FÜR EIN  
SOZIALES  
ÖSTERREICH**

**gpa**  
**MEINE  
GEWERKSCHAFT**

- Das **soziale Netz** und der soziale Zusammenhalt machen Österreich zu einem **lebenswerten Land**.
- Wir wollen eine Gesellschaft, in der **Bildung**, Unterstützung der **Familien** und Kinder, Zugang zum **Gesundheitswesen**, Absicherung im **Alter**, **Pflege** etc. gemeinschaftlich organisiert wird.
- Der **Sozialstaat** in Österreich erbringt **Leistungen für die gesamte Bevölkerung**, nicht nur für Armutsgefährdete (Pensionen, Gesundheit).
- Ein guter Sozialstaat ist eine **Einrichtung der Gemeinschaft** – alle tragen bei und alle werden geschützt. Wir wollen kein Privates System für die Mittel- und Oberschicht und schlechte öffentliche Leistungen für die Armen
- **Große Reichweite, geringe Verwaltungskosten, nicht gewinnorientiert**

- **Wirtschaftsvertreter:innen wollen sich aus der Finanzierung zurückziehen.**
- Der **Sozialstaat** wird angegriffen, weil er angeblich „so teuer“ ist:
  - „Senkung der Abgabenquote“, „Senkung der Lohnnebenkosten“, „Pensionen nicht finanzierbar“
- Industriennahe „Thinktanks“, **Lobbyisten und PR-Agenturen** suggerieren täglich seine angebliche Unfinanzierbarkeit.
- **Private Anbieter** wollen Versicherungsleistungen selber erbringen und damit Gewinne machen.
- Beides wäre für die Arbeitnehmer:innen eine Verschlechterung!

**REDEN WIR KLARTEXT!**

**Leistung muss sich wieder lohnen!**

**Deshalb: Senkung der Lohnnebenkosten jetzt!**

Peter Buchmüller  
Präsident der  
Wirtschaftskammer Salzburg

An der Seite von  
41.000 Unternehmen:innen\*  
wie wichtig Klarheit  
\*Stand: 22.5.2024



MEINUNG

**Dem Sozialstaat gehen die Finanziers aus**

Von Franz Schellhorn



DERSTANDARD

Unterstützung Abo Immosuche Job

Inland · Sachpolitik International Wirtschaft Web Sport Panorama Kultur Etat Wissenschaft Lifestyle

1516 Postings ALTERSVERSORGUNG

**Wieder Debatte über höheres Pensionsalter**

Erst mit 67 Jahren in Pension – das sieht IHS-Chef Holger Bonin als Lösung, um den Staatshaushalt zu entlasten. Dafür gibt es aber keine politische Mehrheit

Max Stepan, Walter Müller  
16. Oktober 2023, 16:36, 1516 Postings

MEINUNG

**Dem Sozialstaat gehen die Finanzen aus**

Die Presse Nachrichten

Sozialausgaben

**20 Prozent der Österreicher sind Nettozahler**

Kolumne Christian Ortner: Willkommen im Asozialstaat!

DERSTANDARD

Sich treu bleiben.

WIRTSCHAFT

Finanzieren wirklich nur die reichsten 20 Prozent Österreichs Sozialstaat?

**Senkung der Lohnnebenkosten**

Nachrichten Meinung

...profitiert von Leistungen, die ... einer starken Umverteilung so

... mit den Lohnnebenkosten?

**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

**Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.**

Österreich

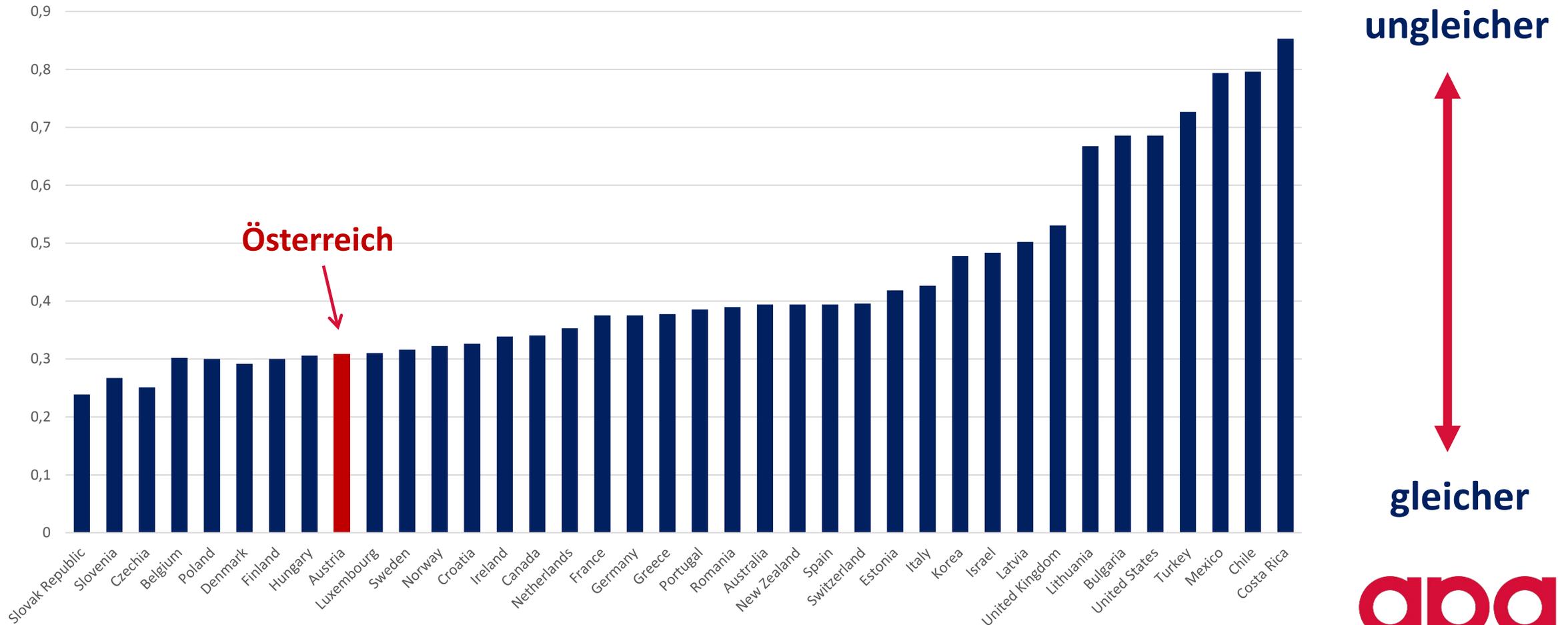
Den Faktor Arbeit entlasten - keine neue Idee. APA



**Genug geschröpft!**

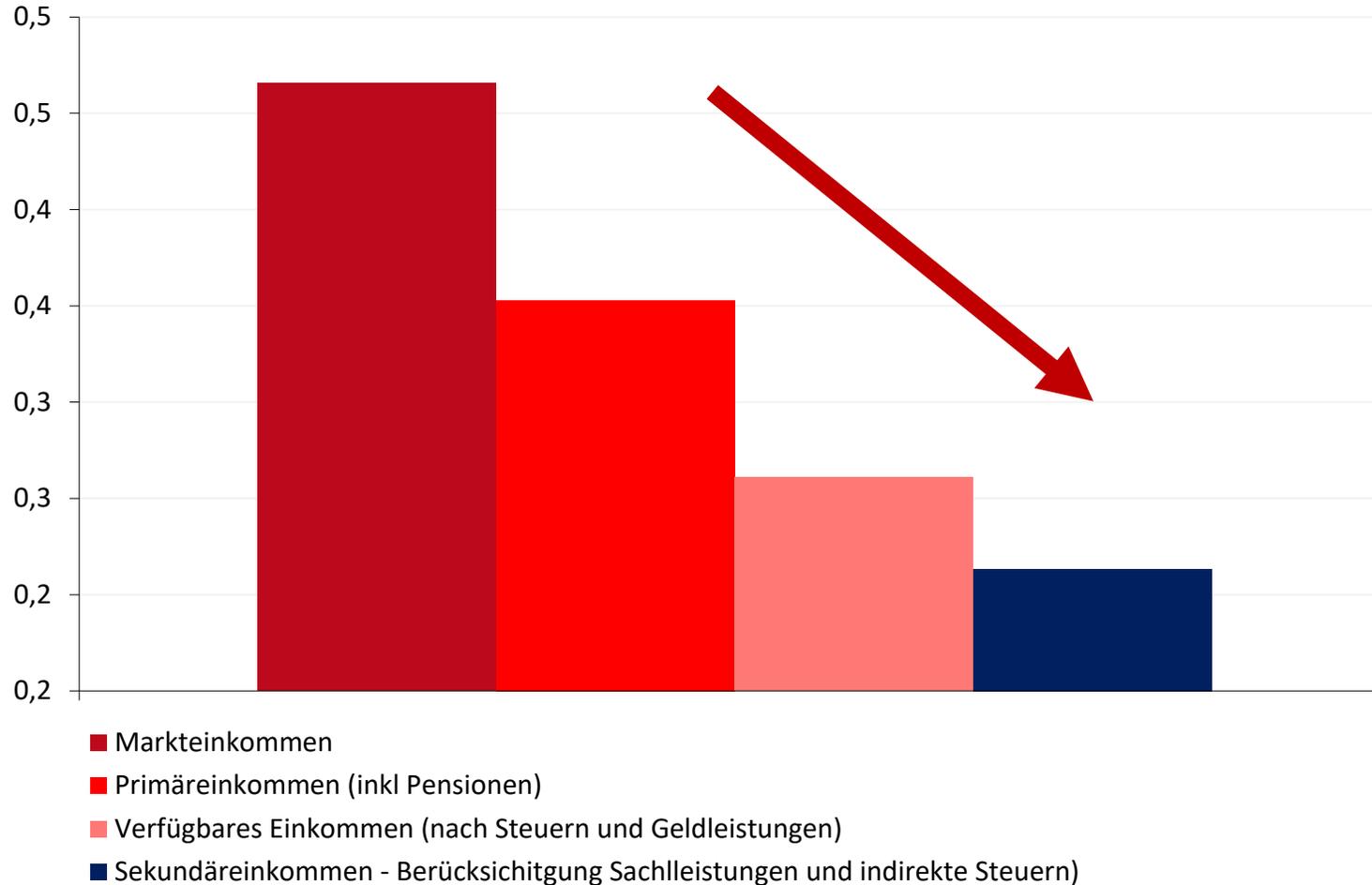


# EINKOMMENSUNGLEICHHEIT IM VERGLEICH (GINI KOEFFIZIENT)



# SOZIALSTAAT REDUZIERT UNGLEICHHEIT

Veränderung des Gini-Koeffizienten durch sozialstaatliche Umverteilung  
2019

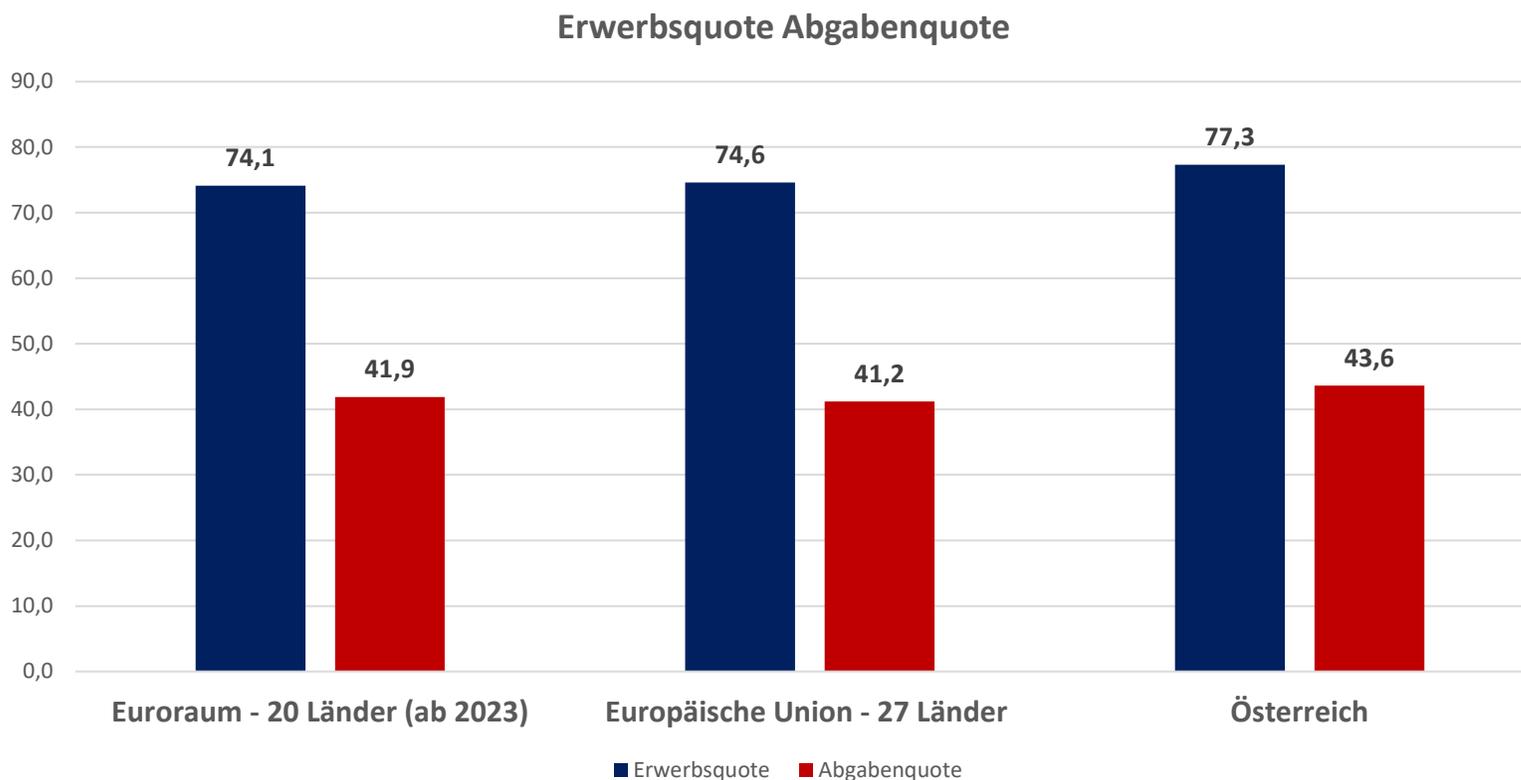


- Verteilung durch den Sozialstaat wirkt: Die Markteinkommen (=Arbeitseinkommen) sind deutlich ungleicher verteilt als das verfügbare Einkommen, wo Geld- und sozialstaatliche Sachleistungen berücksichtigt werden.
- Gini ist ein Verteilungsmaß: Ein Wert von 0 würde eine absolut gleiche Verteilung der Einkommen bedeuten, ein Wert von 1, dass eine Person das gesamte Einkommen erhält.

# HOHE ABGABENQUOTE UND HOHE BESCHÄFTIGUNG PASSEN ZUSAMMEN

- Der **Sozialstaat** ermöglicht Erwerbsbeteiligung und setzt Anreize dazu:
  - **Kinderbetreuung und Kinderbildung:** ermöglicht Erwerbstätigkeit
    - Wäre das privat zu zahlen, würde sich Erwerbstätigkeit oft nicht rechnen.
  - **Gesundheitssystem:** wichtig für den Erhalt der Arbeitsfähigkeit
  - **Pensionssystem:** Mehr Arbeitsjahre bringen eine höhere Pension. => Anreiz zur Teilnahme am Erwerbsleben
- **Staat im weiteren Sinn**
  - **Bildungssystem:** qualifiziert Menschen für das Erwerbsleben
  - **Infrastruktur:** (zB) Verkehr ermöglicht Wirtschaften
  - **Forschungsförderung:** fördert Innovation

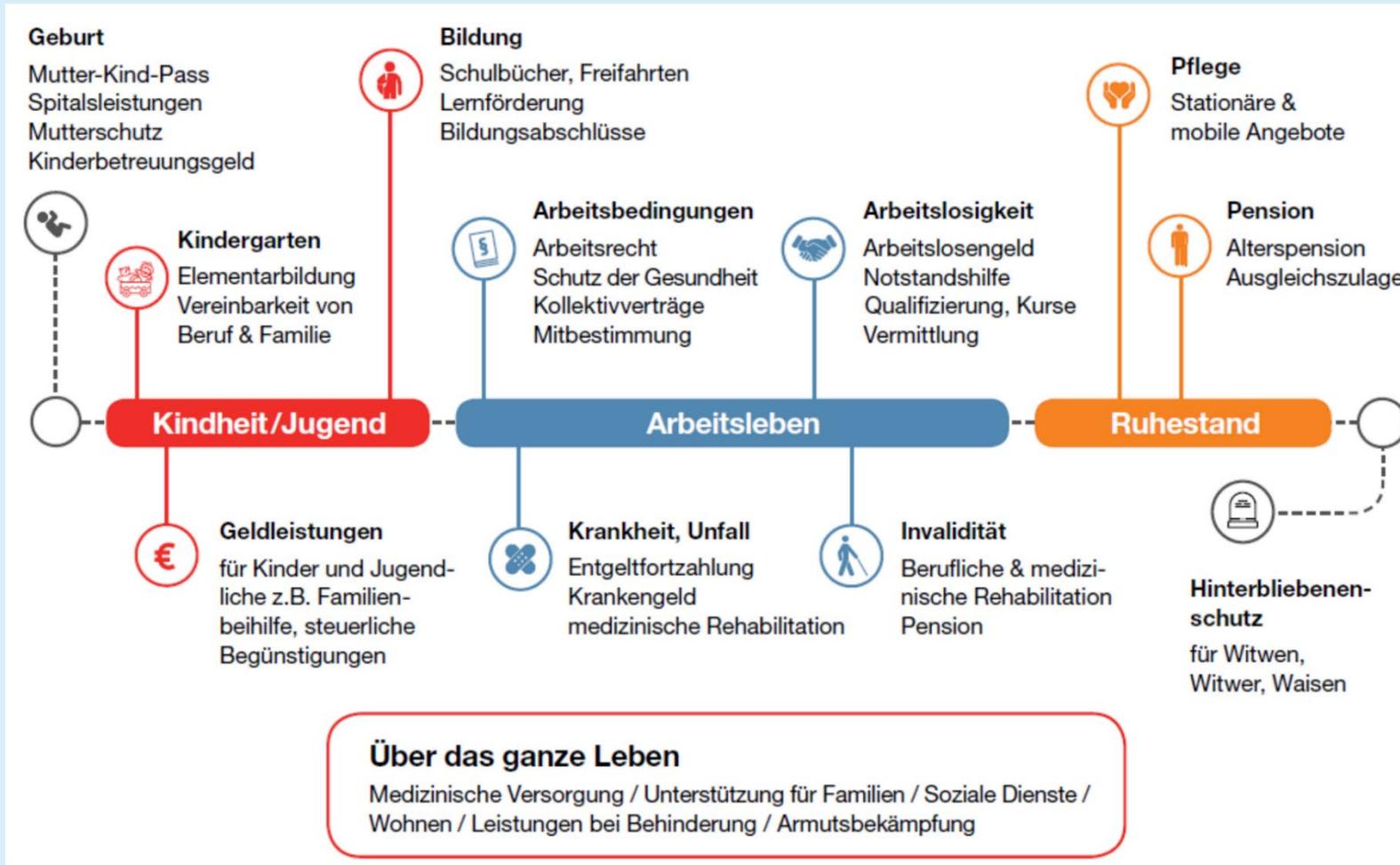
# ZUSAMMENHANG ERWERBSQUOTE UND ABGABENQUOTE?



Österreich hat eine höhere Erwerbsquote und eine höhere Abgabenquote als die EU- bzw. der Euroraum.

Gute öffentliche Leistungen und hohe Beschäftigung gehen gut einher!

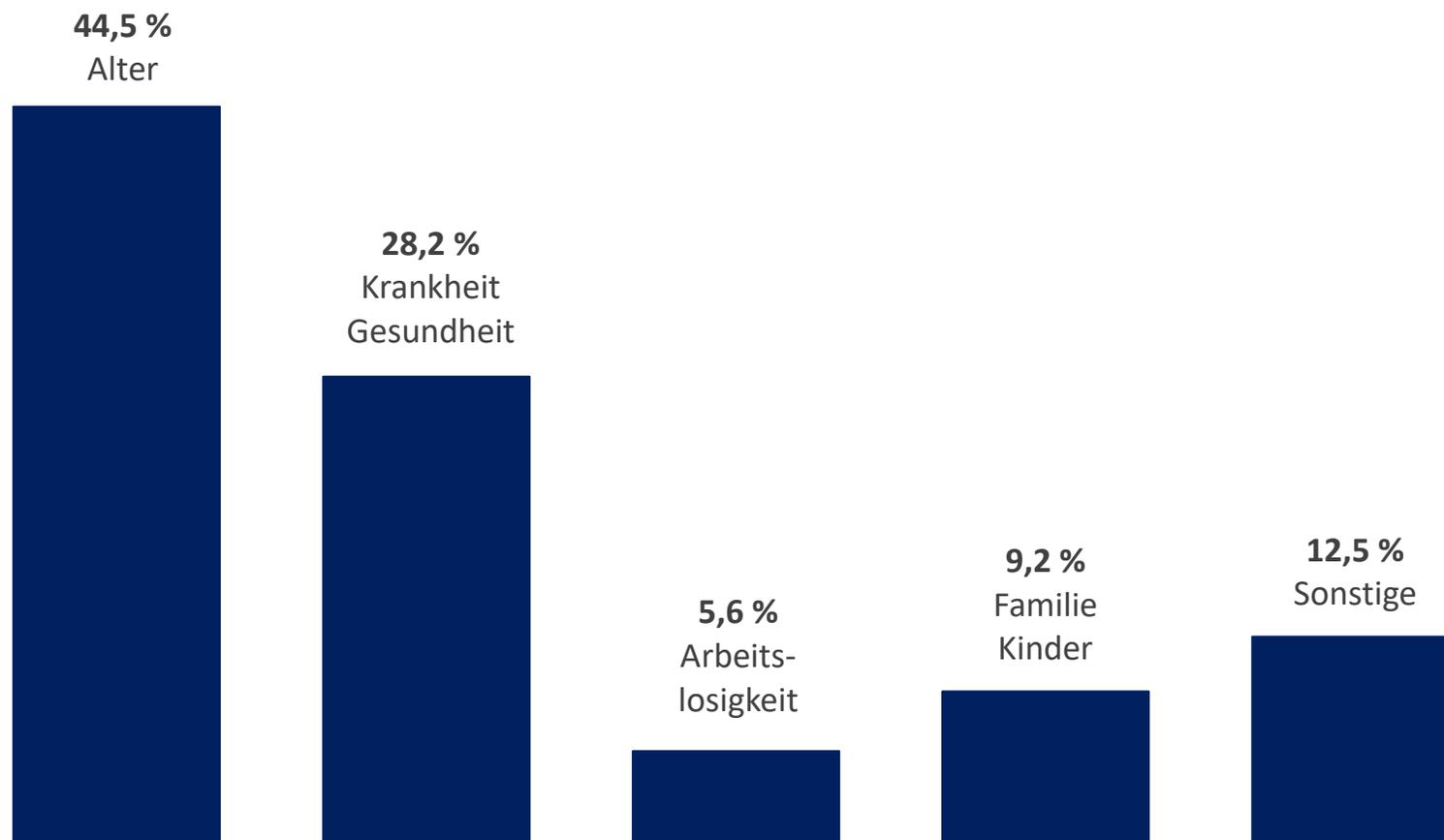
# Gemeinsam mit dem Sozialstaat durchs Leben



Quelle: AK (2021), eigene Darstellung

- **82 %** der Sozialausgaben entfallen auf **Pensionen, Gesundheit, Familien.**
- Leistungen, die fast alle im Laufe des Lebens benötigen.
- Man wechselt im Lauf des Lebens zwischen Nettozahler und Nettoempfänger.

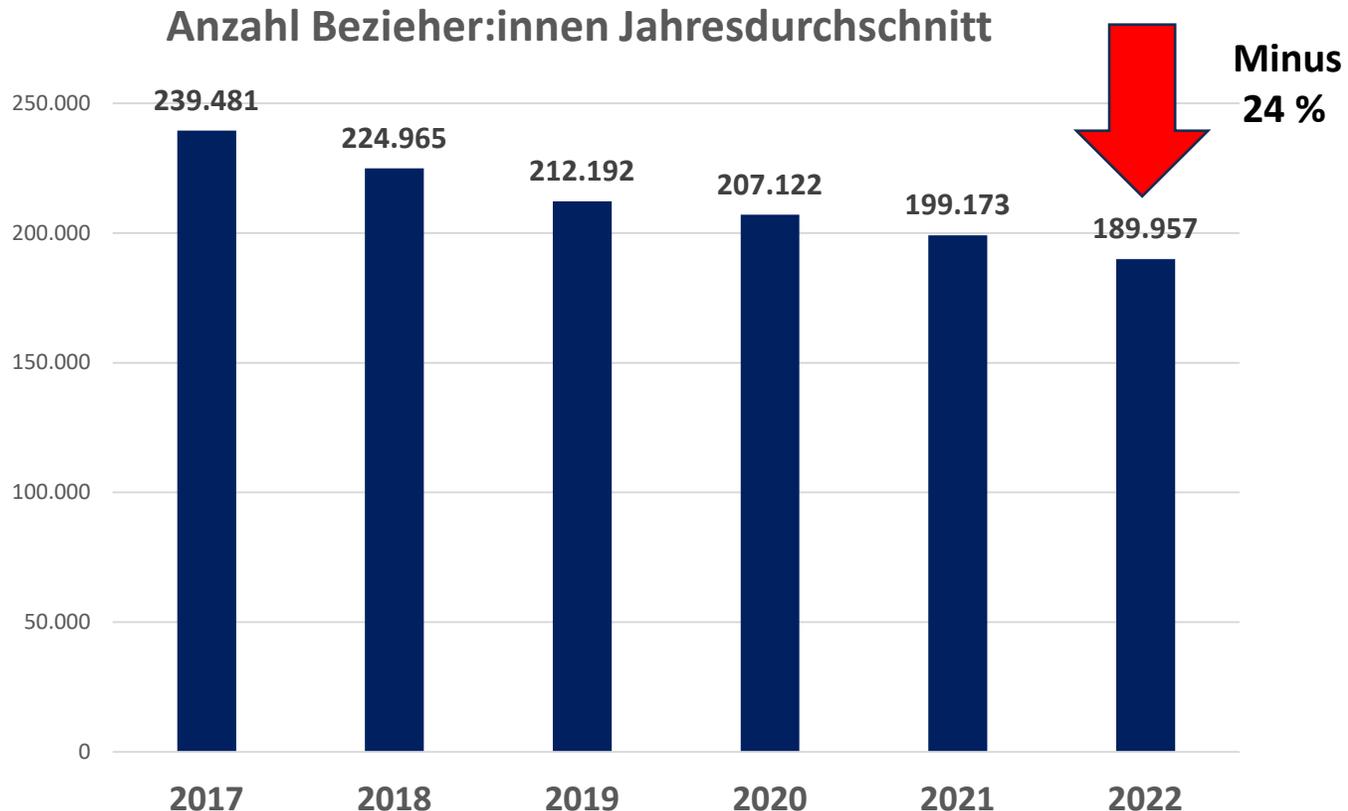
# SOZIALAUSGABEN 2023



82 % der  
Sozialausgaben für

- Pensionen
- Gesundheit
- Familien

Leistungen, die fast  
alle im Laufe des  
Lebens benötigen!

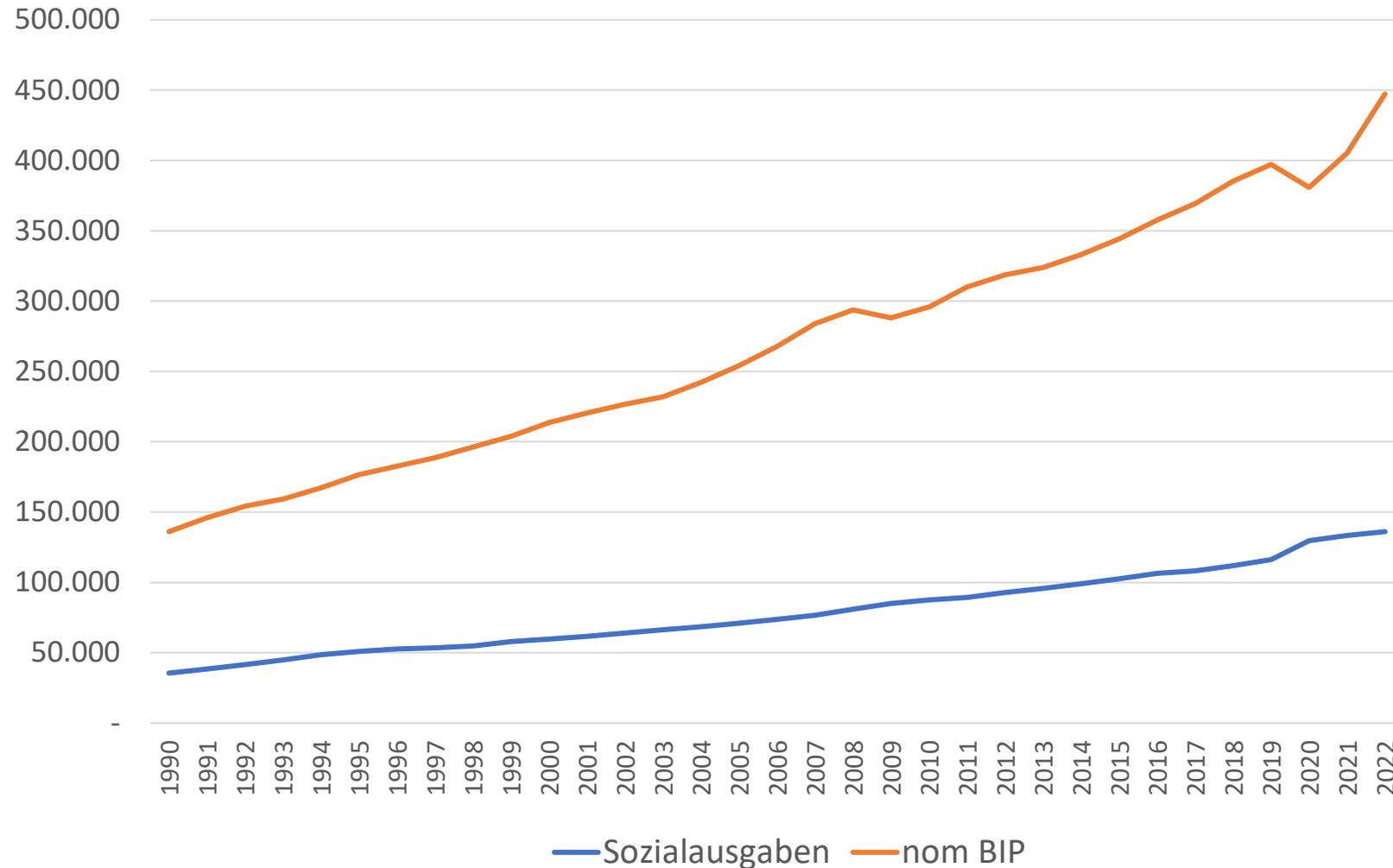


## Sozialhilfe:

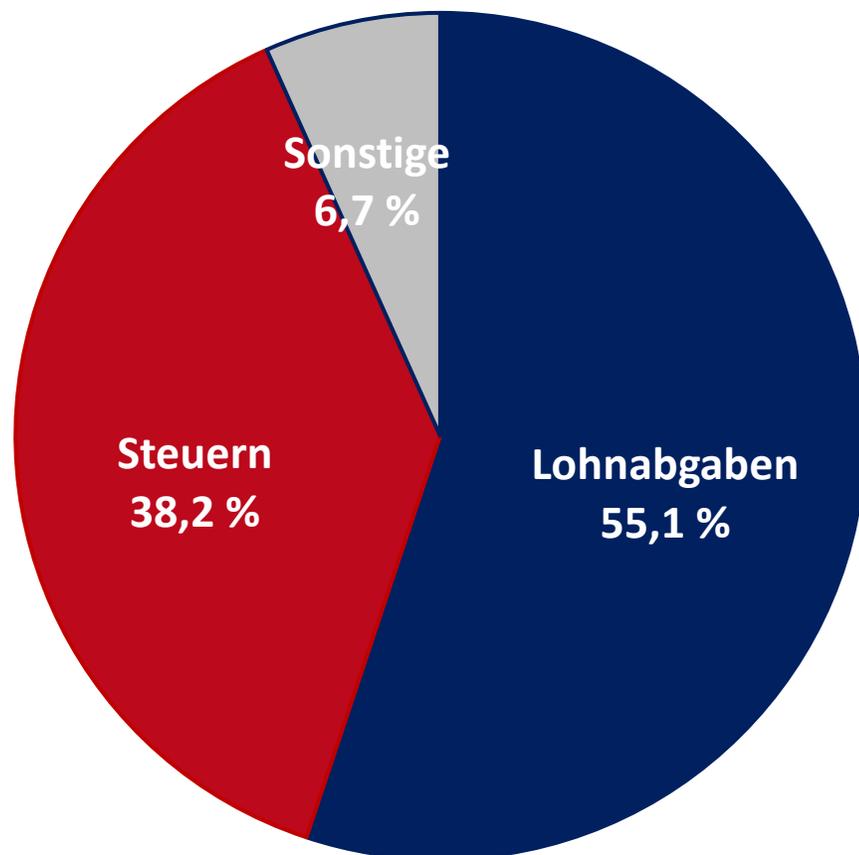
- Gesamtausgaben: **0,972 Mrd.** (2022)  
**=weniger als 1 % der Sozialausgaben**
- durchschnittliche monatliche Leistungshöhe **pro Bedarfsgemeinschaft: 743 EUR** (2022)
- durchschnittliche monatliche Leistungshöhe **pro Person: 403 Euro**
- **73 %** erhielten eine Aufstockung zum vorhandenen Einkommen.

**Für eine Reform, die Armut vermeidet und Integration in den Arbeitsmarkt verbindet!**

# SOZIALAUSGABEN UND BIP ABSOLUT



# FINANZIERUNG SOZIALAUSGABEN

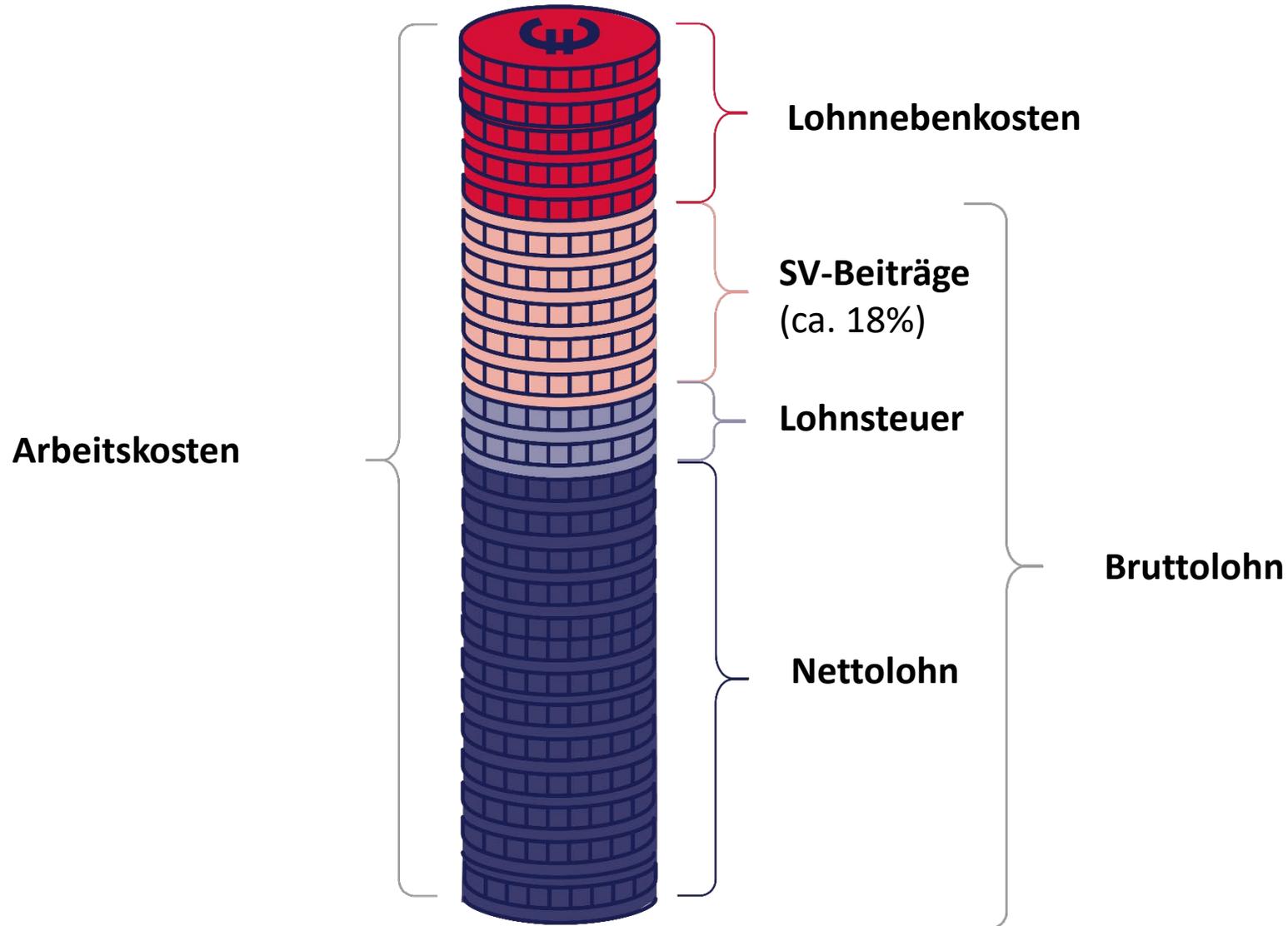


- Lohnabgaben sind die von Arbeitnehmer:innen erwirtschafteten Sozialversicherungsbeiträge, bestehend aus Dienstnehmer:innen- und Dienstgeber:innenbeiträgen.
- Zu den sonstigen Einnahmen zählen Selbstständigenbeiträge (3,1%), Beiträge der Pensionist:innen (2,3%) und Vermögens- und alle sonst nicht zuordenbaren Einnahmen.

Quelle: AK 2024 auf Basis Statistik Austria, Stand Februar 2024

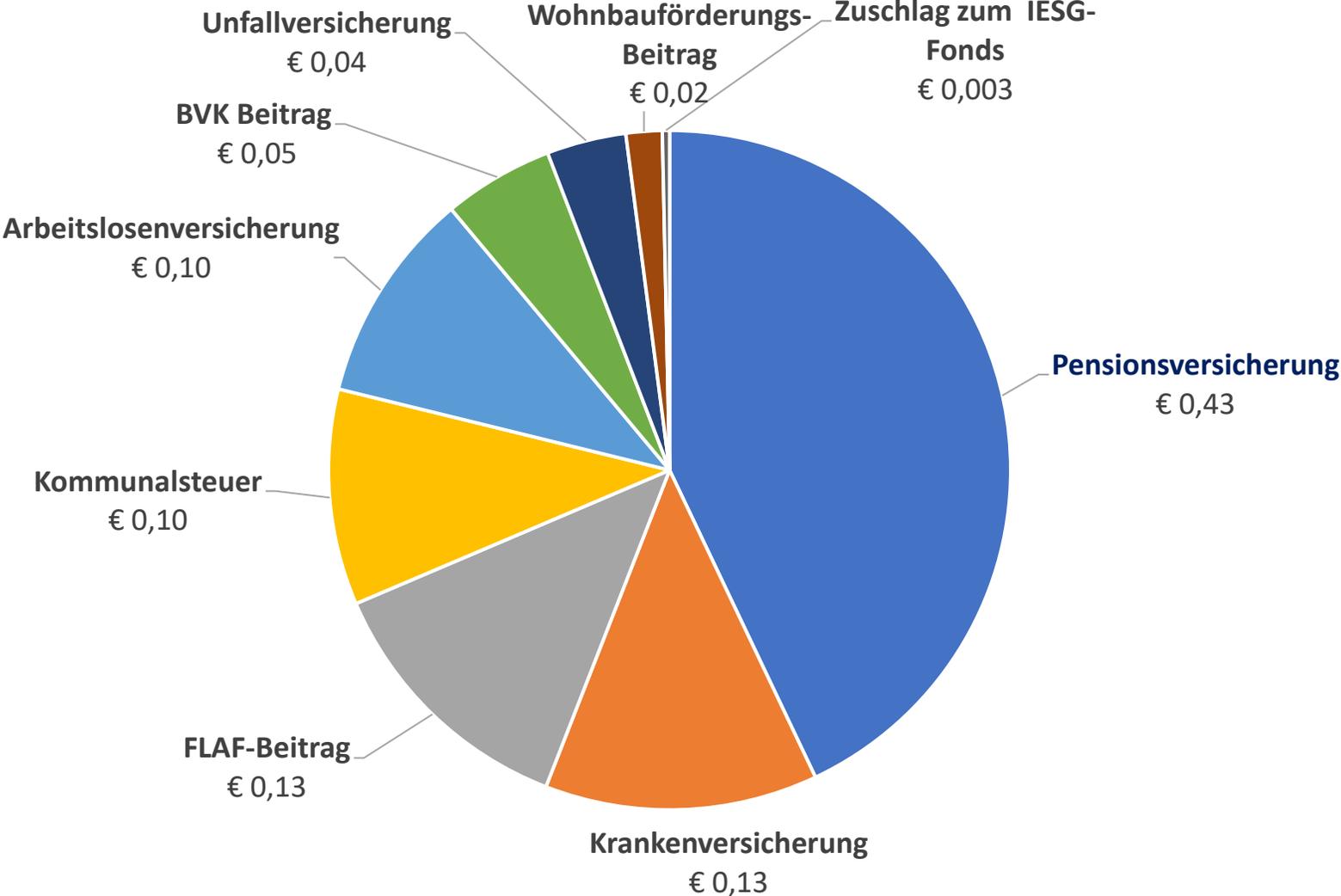
# WER ZAHLT LOHNNEBENKOSTEN?

- Die Sozialversicherung wird durch **Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber** finanziert.
- **Lohnnebenkosten** im engeren Sinn sind die **Beiträge der Arbeitgeber**.
- **Wenn man die kürzt, zahlt der Arbeitgeber weniger.**
- **Arbeitnehmer sieht davon keinen Cent, hat aber weniger Schutz.**

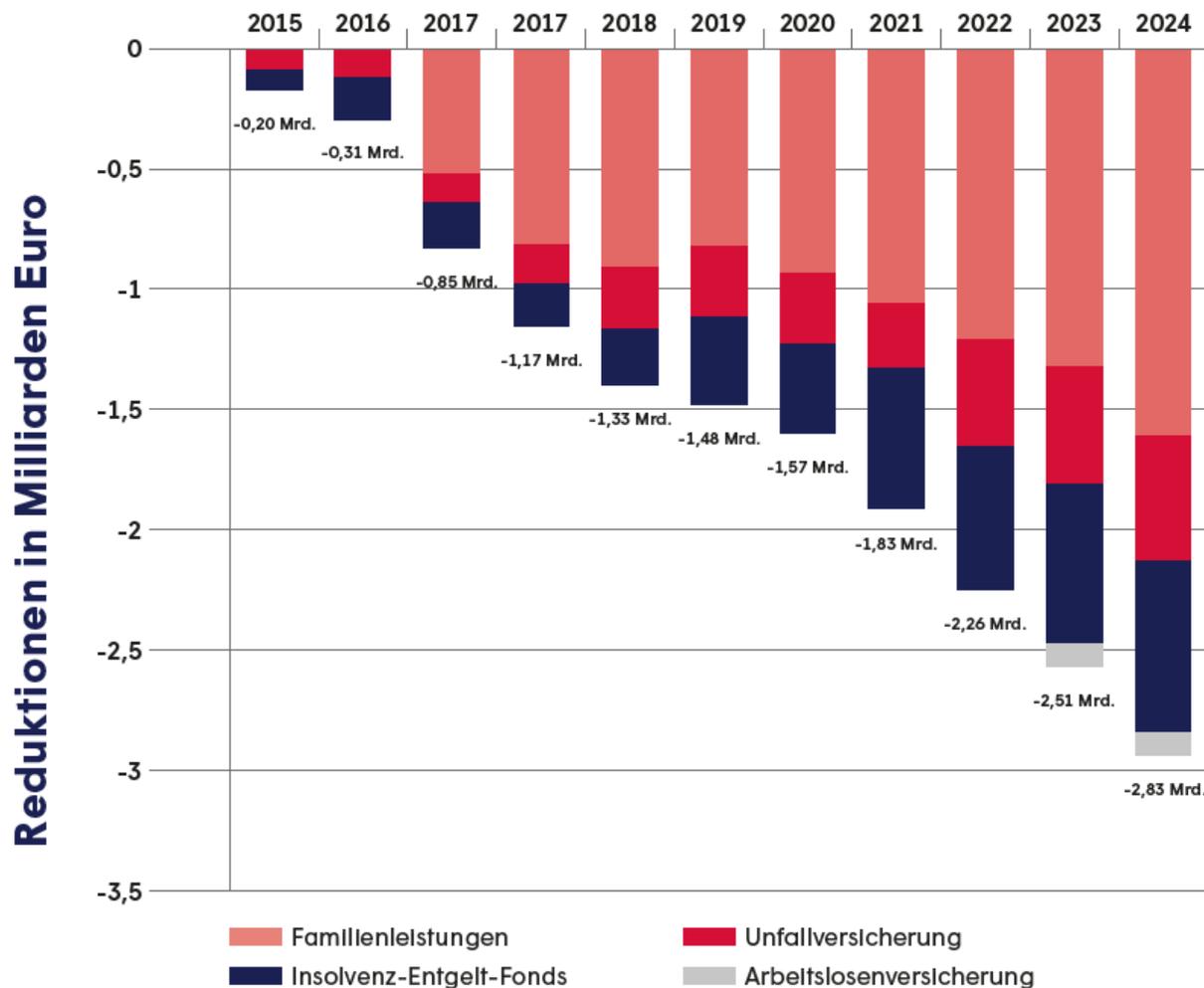


- **Eine Kürzung LNK ändert nichts am Brutto- und Nettolohn!**

# Von 1 € Lohnnebenkosten fließen...



# KÜRZUNG DER LOHNNEBENKOSTEN: ES FEHLEN MILLIARDEN



- Von 2015 – 2025 entgehen dem Staat fast 16,3 Mrd. Euro.
- Dieses Geld hätte der Sozialstaat in den vergangenen Jahren dringend gebraucht.
- Es fehlen bald jedes Jahr 3 Mrd. EUR.
- Das ging in die Taschen der Unternehmer, aber die Arbeitnehmer:innen hatten nichts davon.
- => Druck auf das Sozialsystem, v.a. Gesundheitsbereich, steigt

# BEISPIEL DROHENDE SCHLISSUNG BÖHLER UNFALLSPITAL



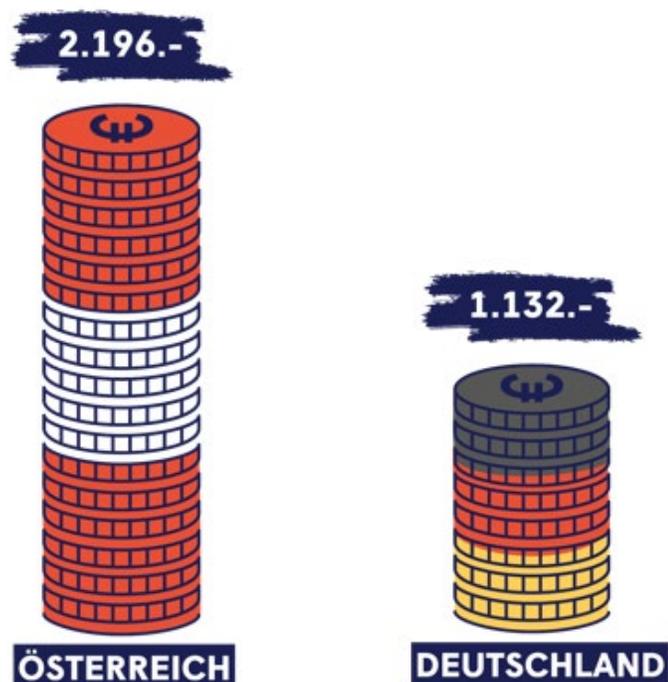
AUVA-Beitrag wurde  
von 1,4 % auf 1,1 %  
gekürzt.  
=> Ohne Kürzung gäbe  
es um 27 % mehr Geld.

# WAS 1 PROZENTPUNKT LOHNNEBENKOSTENKÜRZUNG AUSMACHT

- **1 Prozentpunkt** geringere Lohnnebenkosten entspricht **3.740 Allgemeinmediziner** mit Kassenvertrag.
- Österreichweit gibt es derzeit **3.988 Kassenstellen für Allgemeinmedizin.**

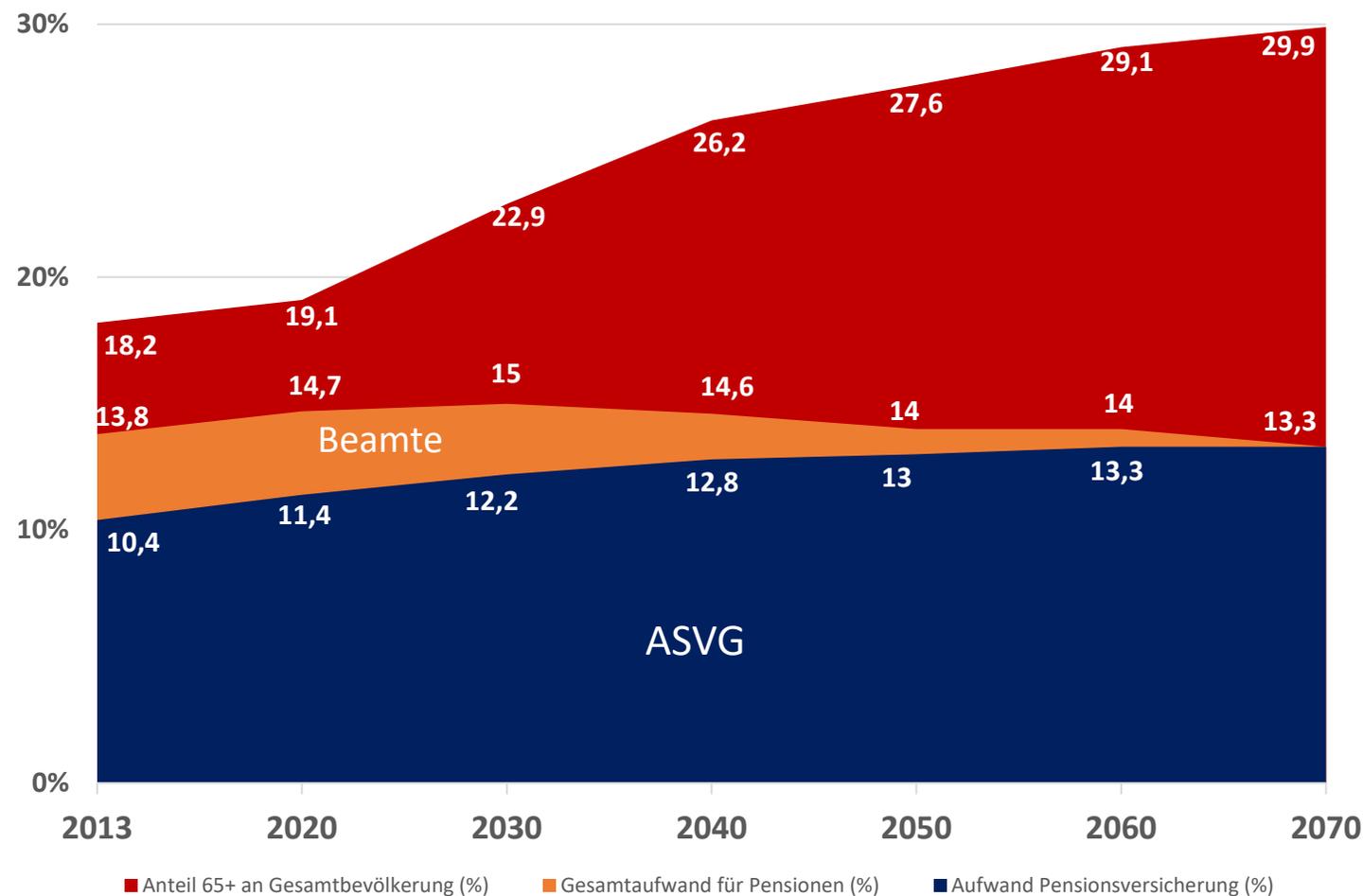
# GUTE UND SICHERE PENSIONEN

Die durchschnittliche Alterspension nach 40  
Versicherungsjahren beträgt mit 65 Jahren:



- Mit 65 Jahren ist die österreichische Pension um **94 % höher** als die deutsche Rente.
- Trotz steigender Zahl an Älteren bleibt der Pensionsaufwand stabil. Die Pensionen sind sicher.
- Österreich hat ein nachhaltiges Pensionssystem und ein gutes Leistungsniveau.

# PENSIONSAUSGABEN STABIL



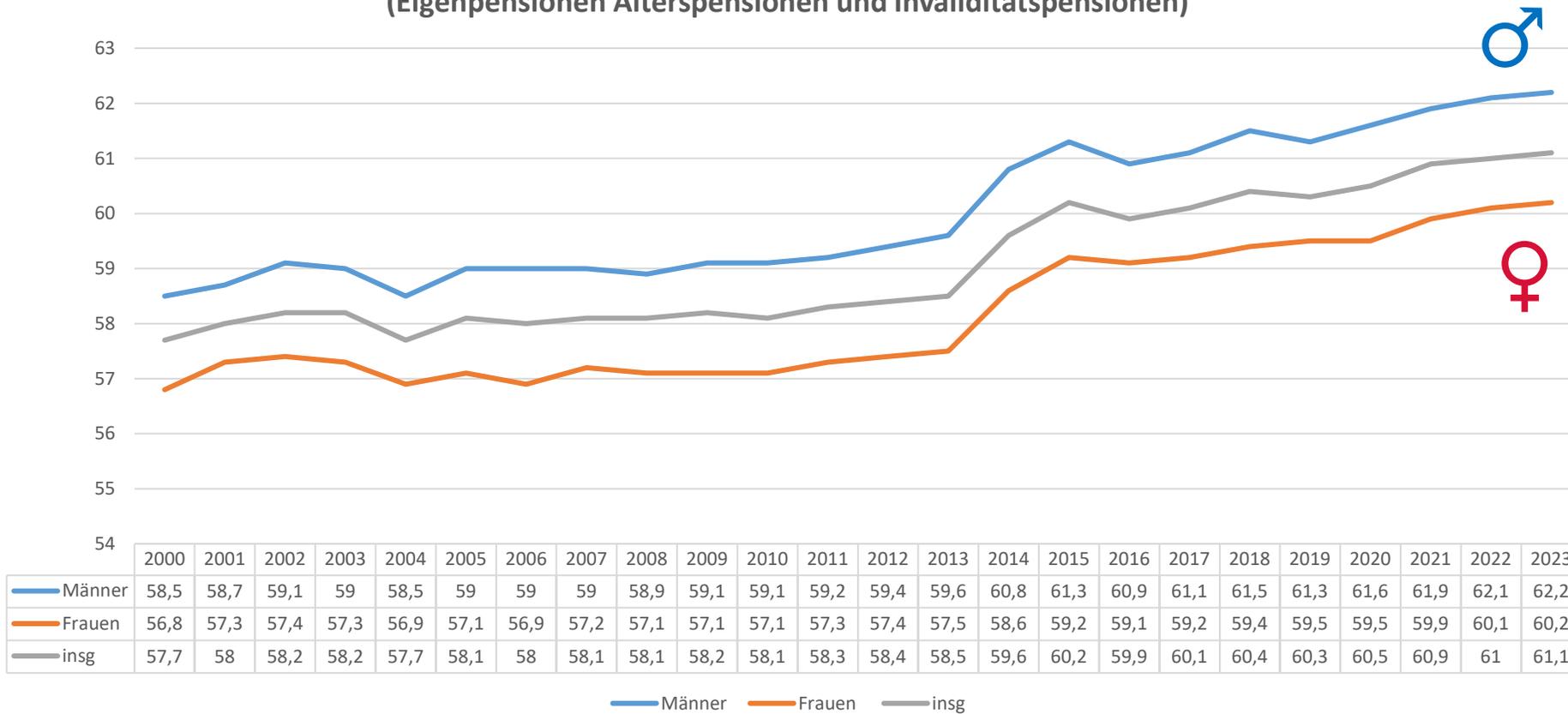
- Anteil 65+ an Gesamtbevölkerung steigt stark.
- ABER: Gesamtaufwand für Pensionen steigt nur moderat und sinkt wieder, weil...
- ... Aufwand für Beamtenpensionen sinkt deutlich.

# PENSIONSAUSGABEN BLEIBEN LANGFRISTIG STABIL

- **Anteil der über 65-Jährigen** an der Gesamtbevölkerung steigt **von 19 % 2020 auf 30 % 2070.**
- Der Anteil der **Pensionsausgaben** am BIP steigt temporär minimal von **14,5 % auf 15 %.**
- **Warum?**
  - Anhebung Frauenpensionsalter (2024-2033)
  - Harmonisierung Beamtenpensionen
  - Jedes Jahr zählt in der Pensionsberechnung
  - Anstieg Erwerbsquote Älterer
  - Anstieg faktisches Pensionsantrittsalter

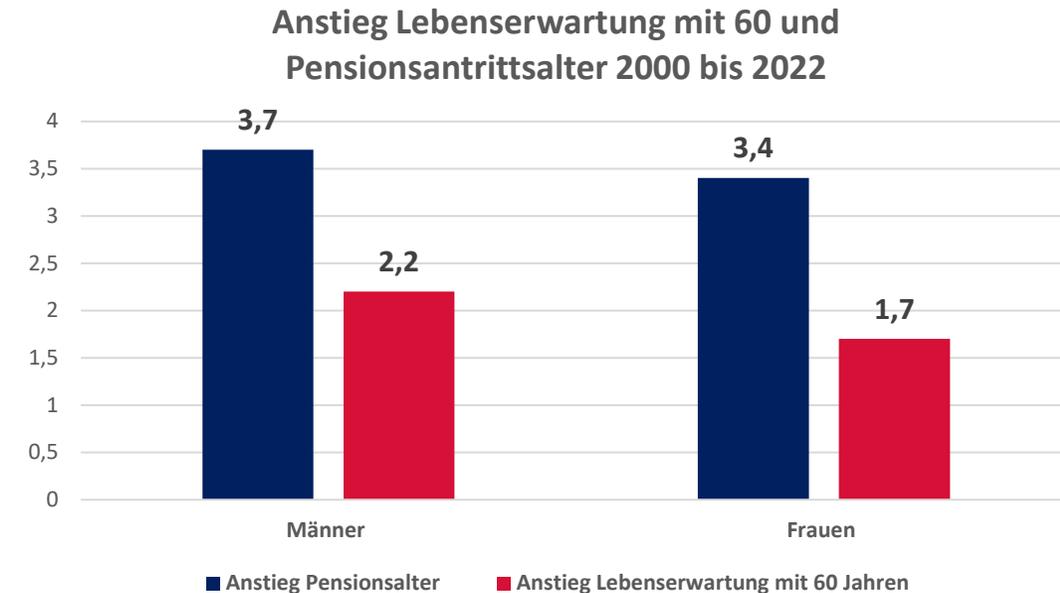
# ANSTIEG ECHTES PENSIONSANTRITTSALTER

**Pensionsantrittsalter seit 2000**  
(Eigenpensionen Alterspensionen und Invaliditätspensionen)



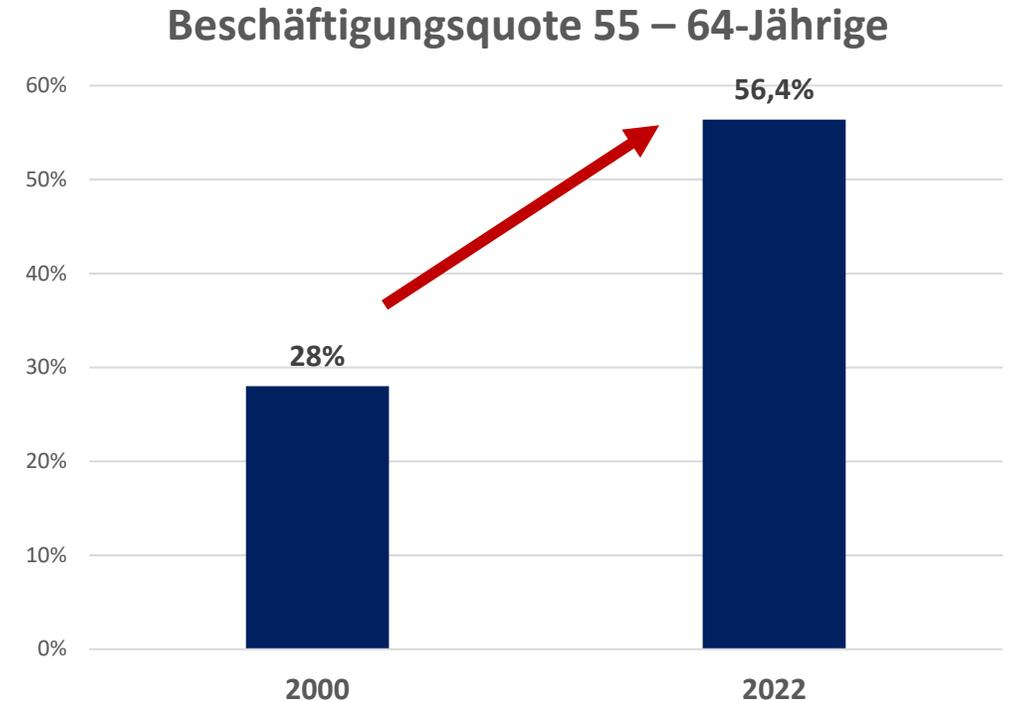
# PENSIONS AUSGABEN BLEIBEN LANGFRISTIG STABIL

- **2000 bis 2022**
- Pensionsalter Männer + 3,7 Jahre
- Lebenserwartung mit 60: + 2,2 Jahre
- Pensionsalter Frauen + 3,4 Jahre
- Lebenserwartung mit 60: + 1,7 Jahre



# BESCHÄFTIGUNG ÄLTERER STEIGT

- Die Beschäftigungsquote der 55- bis 64-Jährigen hat sich seit 2000 verdoppelt!
- 2000 waren **28 %** der 55- bis 64-Jährigen erwerbstätig.
- 2022 waren es **56,4 %**.
- Es gibt aber Potenzial nach oben.



# PENSIONALTER 67? MASSIVE PENSIONSVERLUSTE

- Anhebung des Regelpensionsalters von 65 auf 67 bringt enorme Verluste!
- Wer mit **65 in Pension** geht, hat dann für 2 Jahre Abschläge:  
man verliert ca. **1,5 Monatspensionen**.
- Wer mit **62 in Pension** geht, hat für 5 Jahre statt für 3 Jahre Abschläge:  
man verliert **1,7 Monatspensionen**.

## Beispiel:

- 40 Versicherungsjahre, Durchschnittseinkommen 3.000 EUR
- Verlust durch 2 Jahre zusätzliche Abschläge:  
Monatlich 218 EUR, bzw. **3.050 EUR pro Jahr**.
- in **20 Jahren 61.000 EUR**

# SOZIALE VERSICHERUNG KANN WAS

- **Das öffentliche Pensionssystem** ist alternativlos.
- Nur das **öffentliche Pensionssystem erhält die Kaufkraft** und **schützt bei Inflation**.
- Pensionskassen und Versicherungen bieten keine Teuerungsabgeltung – die Kaufkraft der Pensionen schwindet eklatant.
- Alterssicherung muss im öffentlichen System bleiben!
- **Private Systeme** sind viel **verwaltungsaufwändiger**.

# ENTWICKLUNG DER PENSIONEN IN PENSIONSKASSEN UND IN DER ÖFFENTLICHEN PENSIONSVERSICHERUNG

## Pensionen: Kaufkraftsicherung vs. Realverlust

A&W  
blog

Reale Veränderung der Pensionshöhe bei Pensionszugängen in den Jahren 2000 bis 2020



Berechnungsgrundlagen: PK: durchschnittliche Nominalperformance, Rechenzinssatz 3,5%, versicherungstechnische Ergebnisse noch unberücksichtigt!  
PV: NZ-Pension jeweils Medianwert in der PV insgesamt/alle Alterspensionen im jeweiligen Jahr, exakte Anpassung nach Pensionshöhen und gegebenenfalls unter Berücksichtigung des Entfalls der ersten Anpassung.

## Private Pensionskassen in Österreich

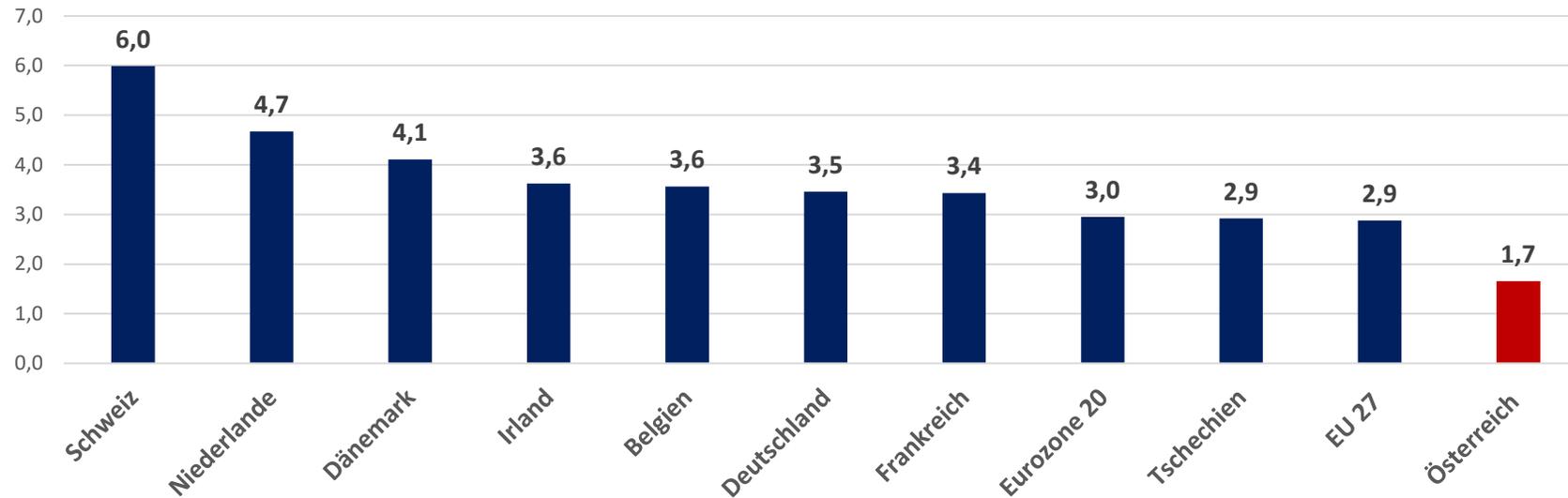
### Kaufkraftverlust:

- seit 2000 über 50 %
- seit 2020 25 %

# BEISPIELE AUS ANDEREN LÄNDERN

# VERWALTUNGS-AUFWAND IM ÖSTERR. SOZIALSTAAT GERING

Verwaltungskosten in % der Ausgaben 2021



Quelle: EUROSTAT

# BEISPIEL NIEDERLANDE

- **Pensionen Niederlande-Österreich** im Vergleich 2020
  - **Niederlande: 9 Mrd.** an die **Finanzindustrie** für die Verwaltung der Pensionsfonds
  - **Österreich: 10 Mrd.** aus Budget an die **Pensionist:innen**
- **Verwaltungsaufwand**
  - **Niederlande: 29 %** der ausgezahlten Renten in Pensionsfonds gehen für die Verwaltung an die Finanzindustrie.
  - **Österreich:** Verwaltungsaufwand der gesetzlichen Pensionsversicherungsträger: **1,6 % des Aufwands**

**=> Pensionssystem soll Pensionist:innen finanzieren und nicht die Finanzindustrie!**

# ANDERE LÄNDER

- **Schweiz**
  - keine beitragsfreie Mitversicherung für Kinder
  - Kindergartenkosten größtenteils selbst zu tragen, Gebühren 1.200 bis 2.000 EUR
- **Niederlande**
  - die ersten 385 EUR für medizinische Versorgung pro Jahr selbst zu tragen
  - Beitrag Krankenversicherung pauschal unabhängig vom Einkommen 146 ERU pro Monat
- **USA**
  - 2/3 der Privatkonkurse wegen medizinischen Problemen

# SINKENDE ABGABENQUOTE ALS ZIEL?

- **Geringe Abgabenquote** → **weniger öffentliche** und gemeinsam finanzierte **Leistungen**
- Gute Absicherung und Versorgung muss man sich „am Markt kaufen“ = eine Frage des Einkommens
- Wer keine öffentliche Kranken- und Pensionsversicherung hat, muss sich privat versichern = Kosten werden dann als private Kosten gezahlt
- Keine Lohnnebenkosten => kein Arbeitgeberbeitrag => **Kostenverschiebung zu den Arbeitnehmer:innen oder Leistungskürzungen**
- 40 %-Ziel bei der Abgabenquote ist eine willkürliche Zahl: Es gibt keine ökonomisch „richtige“ Zielgröße.

# AUSBAUEN STATT KÜRZEN

- Wir brauchen eine **gute finanzielle Basis für den Sozialstaat.**
- **Ausbau** niedergelassene **Versorgung**, Primärversorgung => kürzere Wartezeiten ohne Wahlarzt
- **Elementarpädagogik:** Öffnungszeiten, die Arbeiten mit Normalarbeitszeit ermöglichen, bessere personelle Ausstattung
- **Personalmangel** in Pflege konsequent angehen
- **Pensionen: Leistungen stabil halten, gesund bis zur Pension**
- Prävention ausbauen
- Aktive **Arbeitsmarktpolitik, Qualifizierung**

# UNSER SOZIALSTAAT. WICHTIG FÜR UNS ALLE.

Schützen wir ihn vor Angriffen.

[www.herz-fuer-soziales.at](http://www.herz-fuer-soziales.at)



**MEIN  
HERZ**  **FÜR EIN  
SOZIALES  
ÖSTERREICH**

**gpa**  
**MEINE  
GEWERKSCHAFT**